

Digitalität im Kunstunterricht und die (De)Konstruktion von Wirklichkeit durch Formen des Cultural Hackings mittels Augmented Reality

🕒 Ideenpaket mit Klausuren



🕒 Ideenpaket mit Klausuren

Idee 1: Jake & Dinos Chapman „Insult to Injury“ (2003)

Aufgabenart IIA/B:

- Ein Werk von Jake & Dinos Chapman aus der Serie „Insult to Injury“ (2003) (<https://jakeanddinoschapman.com/works/insult-to-injury/?pid=1>, abgerufen am 25.06.2022) beschreiben, analysieren und deuten. Eine interpretatorische Aufgabe (mit Zusatzinformationen zum entsprechenden Werk von Goya und zur Serie „Desastres de la Guerra“ (1810 – 1814) könnte wie folgt lauten: „Diskutieren Sie begründet, ob Sie dieses Werk eher als Hommage an Goya oder als ein einen Akt der Zerstörung ansehen. Beurteilen Sie begründet, ob beim Verfahren der Chapman-Brüder im Vergleich zum Original von Goya ein künstlerischer Mehrwert entsteht.“

Materialien für Aufgabenart IIIA:

- Die Konzeption einer Problemerkörterung ausgehend von einem Essay bspw. https://museum.rechtaufremix.org/tour/remixgeschichte/_guide/5/ (abgerufen am 25.06.2022) oder etwas weniger komplex <https://www.nzz.ch/article8U5EQ-Id.258445> (abgerufen am 25.06.2022) zu einem ausgewählten Werk der o.g. Serie.

Idee 2: Albrecht Dürer „Selbstbildnis im Pelzrock“ (1500) im Vergleich mit Marina Abramović: „The Artist is present“ (2010)

Aufgabenart IIB:

- Das Werk von Dürer (https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/68/D%C3%BCrер_-_Selbstbildnis_im_Pelzrock_-_Alte_Pinakothek.jpg, abgerufen am 25.06.2022) wird beschrieben und mit Blick auf das Verhältnis zwischen dargestellter Person und Betrachter analysiert und gedeutet. Das Werk von Marina Abramović „The Artist is present“ (2010) (einige Abb. auf https://www.moma.org/learn/moma_learning/marina-abramovic-marina-abramovic-the-artist-is-present-2010/ (abgerufen am 25.06.2022), ggf. unter Hinzunahme einiger Abb. aus dem Blog „Marina Abramović made me cry“ (<https://marinaAbramovićmademecry.tumblr.com/>, abgerufen am 25.06.2022) wird beschrieben und mit Blick auf das Verhältnis zwischen dargestellter Person und Betrachter analysiert und gedeutet. Eine mögliche weiterführende Aufgabe könnte wie folgt lauten: „Vergleichen Sie die unterschiedlichen Rezeptionsbedingungen beider Werke, indem Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten. Erläutern Sie, warum Ihrer Meinung nach viele Besucher von Abramovićs Performance weinen.“

Variante für Aufgabenart IIIA:

- Nur bezogen auf das o.g. Werk von Marina Abramović. Konzeption einer Problemerkörterung ausgehend von einem Auszug aus dem Manuskript zum Podcast „Marina Abramović – Prägende Performance-Künstlerin der Gegenwart“ (<https://www.swr.de/swr2/wissen/marina-Abramović-praegende-performance-kuenstlerin-der-gegenwart-swr2-wissen-2021-11-25-100.html>, abgerufen am 25.06.2022). Ggf. ergänzendes Bildmaterial ist auf dem Blog „Marina Abramović made me cry“ (<https://marinaAbramovićmademecry.tumblr.com/>, abgerufen am 25.06.2022) zu finden. Eine übergeordnete Fragestellung könnte u.a. wie folgt lauten: „Beurteilen Sie unter Zuhilfenahme der Abbildungen aus dem Blog, inwiefern eine Performance grundsätzlich ein intensiveres Rezeptionserlebnis ermöglicht als andere Kunstgattungen.“

Digitalität im Kunstunterricht und die (De)Konstruktion von Wirklichkeit durch Formen des Cultural Hackings mittels Augmented Reality

© Ideenpaket mit Klausuren

Idee 3: Banksy: „Peckham Rock“, 2005

Aufgabenart IIA/C mit weiteren Materialien (in Ausschnitten)

- Das Werk von Banksy „Peckham Rock“ (<https://twitter.com/britishmuseum/status/1035051131582459904>, abgerufen am 17.11.2022) wird beschrieben, analysiert und gedeutet. Da das Werk rasch beschrieben und der Bildbestand analysiert ist, sollen in die Analyse unter Einbeziehung der Materialien die Merkmale erläutert werden, die das Werk als „Cultural Hack“ identifizieren (z.B. Bezug auf Bekanntes, Hinterfragung & Decodierung von kulturellen Codes und Standards, Subversion, neue Deutung von Bekanntem, gesamt-künstlerische Innovation). Die Interpretationsaufgabe könnte lauten: „Erläutern Sie mögliche Intentionen des Werks „Peckham Rock“ von Banksy im Hinblick auf Kunstmarkt, Museumsbetrieb, Gesellschaft und Politik.“

Mögliche Materialien dazu:

- Höhlenmalerei aus Lascaux: <http://1.bp.blogspot.com/-4A72C3VaEl8/Vk94g2IP8nI/AAAAAAAAACCY/8w1Un4wOJmU/s1600/lascauxwellscene.jpg> (abgerufen am 26.06.2022).
- Twitter-Beitrag des British Museum zur Ausstellung „I object“ von 2018, der Banksys Werk erneut zeigt (<https://twitter.com/britishmuseum/status/1035051131582459904> (abgerufen am 17.11.2022): [Erläuterung zum Objekt (Text von Banksys): „**Wall Art, East London**: *This finely reserved example of primitive Art dates from the Post-Catatonic era and is thought to depict early man venturing towards the out-of-town hunting grounds. The artist responsible is known to have created a substantial body of work across the South East of England under the moniker Banksymus Maximus but little else is known about him. Most art of this type has unfortunately not survived. The majority is destroyed by zealous municipal officials who fail to recognise the artistic merit and historical value of daubing on walls.*“
Übersetzung: „**Wandmalerei, Ost London**: Dieses guterhaltene Werk der primitiven Kunst stammt aus der Post-Katatonischen Periode. Man nimmt an, dass es den frühen Menschen zeigt, der sich in das Jagdrevier außerhalb der Siedlung wagt. Der Künstler, von dem ein umfangreiches Werk im Südosten Englands bekannt ist, ist unter dem Namen Banksymus Maximus bekannt, obwohl wenig Weiteres über ihn bekannt ist. Die meisten Werke dieser Art sind bedauerlicherweise nicht überliefert. Die meisten werden durch eifrige kommunale Beamte zerstört, die weder den künstlerischen noch den historischen Wert von Pinseleien an der Wand begreifen.“].
Der Tweet erläutert außerdem die „Ausstellungsgeschichte“: „Im Jahr 2005 hat Banksy diese „Höhlenmalerei“ in einer unserer Galerien angebracht, ohne, dass er die Erlaubnis hatte und ohne, dass es jemand bemerkte. Er gab ihr eine gefälschte ID-Nummer und eine Erläuterungstafel, und das Objekt verblieb 3 Tage lang an der Wand, bevor das Museum über Banksys Website auf den Streich aufmerksam gemacht wurde!“.
- (ggf.): Beitrag, der das Konzept der Ausstellung „I object“ erläutert: <https://www.srf.ch/kultur/kunst/aufmuepfige-ausstellung-ein-loblied-auf-den-lausbubenstreich>, abgerufen am 26.06.2022
- Angebot der Website „Get a Banksy“ (<https://www.getabanksy.com/store-get-a-banksy/peckham-rock>, abgerufen am 26.06.2022). Eine Holzpostkarte mit einer Reproduktion von Banksys Werk (im British Museum verkauft für £ 3.99), wird auf der Website für £ 495 angeboten.